



Firma Just aktuell

50 Jahre Just Naturstein:

Ostdeutsche Erfolgsstory

Die Firma Just hat am 18. März ihren 50. Geburtstag gefeiert. Der einstige Steinmetz- und Terrazzobetrieb hat sich seit 1990 zum Global Player mit Partnern in 22 Ländern entwickelt.

Kunden und Lieferanten aus dem In- und Ausland waren zur Geburtstagsfeier am Firmensitz im sächsischen Hartha eingeladen. Seit Heinrich und Margarete Just im Frühjahr 1956 einen kleinen Steinmetzmeisterbetrieb gegründet haben

(sie waren damals gerade 25 bzw. 21 Jahre alt), ist viel geschehen. Staunen macht v. a. die Aufwärtsentwicklung, die das Familienunternehmen seit der Wende im Osten nahm – ein mittleres Aufbauwunder Ost! Über Jahre wuchs man zweistellig, expandierte

ins Ausland, musste ständig größere Standorte finden, die wiederum ausgebaut wurden. So dehnt sich das Firmengelände heute über 20 000 m² aus, davon 5 000 m² Hallenfläche, auf der u. a. 25 000 m² Rohplatten und 20 000 m² Fliesen und Bodenplatten vorgehalten werden. »Und doch befällt uns schon wieder ein Gefühl des Platzmangels«, merkte Harald Just zu Beginn der Festveranstaltung im Gewerbegebiet am Rand von Hartha an.

Klein begonnen

In einem Rollenspiel erinnerten die Geschwister Harald, Steffen und Heike, die heute gemeinsam die Geschäfte führen, an die Entwicklung der Firma. Ihr Vater hatte zu DDR-Zeiten neben dem Grabmalbereich eine kleine Fertigung für Terrazzoprodukte aufgebaut. »Da es noch keine Maschinen gab, wurden Granit- und Terrazzo-Oberflächen in harter körperlicher Arbeit mit Handrutschern geschliffen. Die Tagesproduktion lag bei ca. vier bis sechs Stufen pro Tag«, berichtete Steffen. Die Anschaffung einer 30 Jahre alten Wandarmschleifmaschine sei Mitte der 1960er-Jahre als große Errungenschaft gefeiert worden.



Mirko Adam, Margarete Just, Harald Just, Heike Adam und Steffen Just



(Fotos: H. Lachmann)

Firmengründer Heinrich Just



In Geburtstagslaune: die Just-Geschwister Harald, Heike und Steffen



Fahnenparade – Just treibt heute mit 22 Ländern Handel.

Kräftig improvisiert

Das Improvisationsgeschick der Sachsen in den Jahren des Mangels dokumentierte eine kleine Ausstellung, darin ein zum Schrifthauen umgebauter Zahnarztstuhl und ein Gabelstapler Marke Eigenbau. Steffen Just hatte die Lacher auf seiner Seite, als er vom Einsatz dieses Staplers berichtete: »Wenn besonders schwere Stücke zu heben waren, mussten sich unsere Frauen oder der Pfarrer als Gegengewichte hinten auf den Stapler stellen.« Selbst erbaut habe man auch eine Brückensäge mit 600 mm-Blatt. »Der Sägemotor wurde mit einer handgeschweißten Konstruktion von der Decke abgehängt, und der Tisch ließ sich über Fahrradketten verstellen«, verriet Steffen. Die Wende habe man mit diesen Maschinen, einem alten russischen Pkw mit Anhänger sowie je zwei Sack- und Schubkarren in Angriff genommen.

Stark expandiert

Die neue Zeit hat Heinrich Just nur in ihren Anfängen erlebt. Er starb im April des Jahres 1991, im Alter von knapp 60 Jahren. Harald Just, mittlerweile Hochbauingenieur, und die noch studierende Heike mussten übernehmen. Harald hatte damals eine Handelsvertretung für Steinmetzwerkzeuge. »Ich bin durch halb Ostdeutschland gereist und habe meine Kunden zusätzlich mit Natur-

steinmustern des Just-Sortiments bestückt«, erzählte er. Der Grundstein für die Firmenexpansion war gelegt. Möglich war sie nur, weil man persönlich bescheiden blieb. »Nach dem Bau der ersten neuen Halle im Harthaer Gewerbegebiet bestand mein Büro aus einem Schreibtisch in dieser Halle sowie einem Opel Kadett mit Telefon«, so Harald Just.

Großhandel und Produktion

Ein Meilenstein in der Geschichte der heute 36 Mitarbeiter starken Firma war Mitte der 1990er-Jahre die Einführung des Grabmalsortiments in den Großhandelsbereich, berichteten die Geschwister. Bei Lieferzeiten für indische Produkte von bis zu drei Monaten hätten sie sich bald wieder auf die eigene Tradition besonnen.

Hinter dem neuen Büro- und Ausstellungsgebäude entstanden weitere Hallen und befestigte Freiflächen. So konnte parallel zum Handel auch die Produktion wachsen. Schnell zu liefern war kein Problem mehr und die Firma warb entsprechend mit dem Slogan »Just in time«. Ende 2003 investierte die Firma in eine CNC-Anlage zur Grabmalproduktion. »Damit haben wir Pionierarbeit geleistet, wahrscheinlich deutschlandweit«, so Mirko Adam, heute der Mann von Heike und als Prokurist das »vierte Kleeblatt« im Führungsteam.

Internationale Verbindungen

Aus der Erweiterung des Grabmalhandelsortiments um skandinavische und südafrikanische Materialien ergab sich der Aufbau einer polnischen Tochtergesellschaft, der Firma Krakau Monuments, die seit 2001 mit zwölf Beschäftigten Grabmale aus diesen Gesteinssorten produziert. Die internationalen Kontakte wuchsen. Nicht weniger als 22 Nationalflaggen brachten jeweils landestypisch gekleidete Just-Mitarbeiter auf die Bühne, stellvertretend für alle Länder, mit denen die Firma heute Handel treibt.

Mit tosendem Applaus bedankten sich Hunderte von Feiernästen bei den Just-Mitarbeitern für das humorvolle Nachstellen von Szenen aus der 50-jährigen Firmengeschichte. Auch Vater Heinrich kam dabei gebührend zu Ehren.

Harald Lachmann

KURZINFO:

Kontakt

Just GmbH & Co.Naturstein KG
Chemnitzer Str. 6
04746 Hartha
Tel.: 03 43 28/7 04 40
Fax: 03 43 28/7 04 49
E-Mail: mirko.adam@just-naturstein.de
Internet: www.just-naturstein.de